



Webinarreihe
„Die bodensensible Stadt“ 2024
der Landeszentrale für Umweltaufklärung (LZU) Rheinland-Pfalz

Webinar 2
„Kommunen schaffen Biodiversität“

Präsentation zu
„Bodenschutz und Biodiversität –
Kommunen handeln, Kommunen fördern“

am
15. Mai 2024

Torsten Kram M.A.
Abteilung Naturschutz und nachhaltige Entwicklung



Inhalt

- 1. Bodenschutz und Biodiversität – eine Verbindung fürs Leben**
- 2. Boden ist kostbar...**
- 3. Boden lebt...**
- 3. Boden leidet...**
- 4. Bodenschutz in der Biodiversitätsstrategie**
- 5. Was tun für Boden und Biodiversität?**
- 6. Fördermöglichkeiten: Bodenschutz und Aktion Grün**
- 7. Fördermöglichkeiten: Bodenschutz und Aktionsprogramm Natürlicher Klimaschutz**



Bodenschutz und Biodiversität – eine Verbindung fürs Leben

**12 KURZE LEKTIONEN
ÜBER BÖDEN**

1 Der Boden ist **DER ARTENREICHSTE LEBENSRAUM** der Erde. Er ist von unschätzbarem Wert – und für uns überlebenswichtig

2 Gesunde Böden **SPEICHERN** das **TREIBHAUSGAS** Kohlenstoffdioxid (CO₂) – noch mehr, als es Wälder tun.

3 Böden sind **NATÜRLICHE WASSERSPEICHER**. Sie können Auswirkungen der Klimakrise wie Trockenheit, Starkregen und Überschwemmungen abmildern.

4 In der Europäischen Union gelten mittlerweile mehr als **60 PROZENT DER BÖDEN** als **GESCHÄDIGT**.

5 In Deutschland ist **FAST DIE HÄLFTE DER VERKEHRS- UND SIEDLUNGSFLÄCHEN VERSIEGELT**. Sie können kein Wasser mehr aufnehmen oder atmen – die biologische Vielfalt stirbt.

6 Die industrielle Landwirtschaft trägt oft zum **VERLUST FRUCHTBAREN BODENS** bei. Monokulturen, einseitige Düngung und der Einsatz chemischer Pestizide schädigen das Bodenleben.

7 Ein großer Teil der knappen landwirtschaftlichen Böden wird aktuell für den Anbau von **FUTTERMITTELN UND DIE TIERHALTUNG** genutzt. Eine Ernährung, die stärker auf pflanzlichen Produkten basiert, kann Flächen sparen.

8 Getrieben von Klimakrise und industrieller Landwirtschaft trocknen Böden in Europa massiv aus. Diese **DESERTIFIKATION** passiert nicht nur in Afrikas Sahelzone oder den Wüsten Asiens. Bereits dreizehn EU-Mitgliedstaaten beklagen Wüstenbildung.

9 Es gibt **LANDWIRTSCHAFTLICHE PRAKTIKEN, UM BÖDEN ZU SCHÜTZEN** und nachhaltiger zu nutzen. Diese müssen im Rahmen der Gemeinsamen Agrarpolitik der EU und des deutschen Bodenschutzrechts stärker gefördert werden.

10 Weltweit bewirtschaftet 1 Prozent der Betriebe mehr als 70 Prozent der landwirtschaftlichen Nutzflächen. Für Investor*innen sind Böden eine lukrative **GELDLAGE**.

11 Im Namen des Klimaschutzes wird Land akquiriert. Dieses Land wird häufig bereits genutzt. Der **SCHUTZ VON LANDRECHTEN** muss daher integraler Bestandteil zukünftiger Klimapolitik sein.

12 Seit 2012 wurden bei Landkonflikten mehr als 1.900 Menschen getötet. Ein gerechter Zugang zu fruchtbarem Boden ist entscheidend für die **WAHRUNG DER MENSCHENRECHTE** wie des Rechts auf Nahrung.

Quelle: Bodenatlas - Daten und Fakten über eine lebenswichtige Ressource, Heinrich Böll Stiftung, 2024.



Boden ist kostbar....

Boden ist kostbar, da eine nicht erneuerbare Ressource!

Bsp.: bis ein Meter Boden entsteht, vergehen durchschnittlich 15.000 Jahre.

=> Nachhaltige Bodennutzung !!!

Boden nimmt eine zentrale Rolle für Klimaschutz und Biodiversität ein!

Als Systemdienstleister erfüllt Boden wichtige Funktionen:

Lebensraum, CO₂-Speicher, Wasserspeicher, Nährstoffspeicher

Vielfalt in und an Böden bietet Grundlage für aktives Bodenleben.

Hohe Diversität an unterirdischem Leben entscheidend

für hohe Biodiversität an Bodenoberfläche.

Für den Naturschutz sind gesunde Böden wertvoll!

Intakte, unversiegelte Böden sind für die biologische Vielfalt unverzichtbar.



Boden lebt...

Unter unseren Füßen tobt das Leben!

**Der größte Teil der irdischen Artenvielfalt versteckt sich im Boden.
In einer Hand voll Boden leben mehr Lebewesen, als Menschen auf der Erde.
Bsp. Waldboden: bis zu 25 Tonnen Bodenlebewesen pro Hektar (100 x 100 m)**

**Böden sind Hotspots der Biodiversität und artenreichstes Ökosystem
Lebensraum für fast 60% aller Arten auf der Erde: von Mikrobe bis Säugetier.
90% aller Pilze leben im Erdboden.**

**Pflanzen und Wurzeln, Viren, Einzeller sowie Bodentiere wie Fadenwürmer,
Regenwürmer, Weichtiere, Milben, Asseln, Tausendfüßer, Springschwänze
und Insektenlarven - bis hin zu Maulwürfen und Wühlmäusen.**



Boden leidet...

...unter intensiver landwirtschaftlicher Nutzung, hohen Schadstoffeinträgen, der Zerstörung und Zersiedelung der Landschaft

...unter dem Klimawandel, der durch steigende Temperaturen und veränderte Niederschläge die Qualität der Böden beeinflusst und damit auch die Funktionen wie Wasserspeicherung, Grundwasserneubildung und Fruchtbarkeit.

...unter dem „Verbrauch“ der begrenzten Ressource Boden für Siedlungsbau und Infrastruktureinrichtungen. Täglich werden 55 Hektar „umgewidmet“.

...unter einem zunehmenden Verlust von ökologisch hochwertiger Böden und damit einer Bedrohung intakter Ökosysteme.

Die Folgen: Biodiversität in und auf den Böden ist bedroht!

Etliche Pflanzen und Tiere verlieren ihre Lebensgrundlage, z.B. Wildbienen: Zwei Drittel der ca. 570 Arten brüten im Boden.

Bundesweite Roten Listen führen 37% der Regenwurmarten, 22% der Asselarten und 35% der Laufkäferarten als gefährdet.



Bodenschutz in der Biodiversitätsstrategie

Handlungsziele in der Biodiversitätsstrategie des Landes

- **ökologische Verbesserung des unmittelbaren Wohnumfeldes.**
- **Steigerung Stadt- und siedlungsnahes Grün.**
- **Ausweisung wohnungsnaher Freiräume.**
- **gärtnerische Nutzung städtischer Flächen („Essbare Stadt“).**
- **Schaffung von Gemeinschaftsgärten, Schulgärten etc.**
- **Weniger Pflanzenschutz Einsatz in der Landwirtschaft und auf öffentlichem Grün.**
- **ökologisches Flächenmanagement und Verminderung Flächenneuanspruchnahme.**
- **tägliche Flächenneuanspruchnahme unter einem Hektar im Jahresmittel.**
- **Innenentwicklung vor Außenentwicklung.**
- **„Naturschutz auf Zeit“ durch Rotation von Bebauung und Brache.**
- **Wiedernutzung ehemaliger Gewerbe-, Industrie und Militärliegenschaften.**
- **Entsiegelung von Böden als Ausgleichsmaßnahme.**

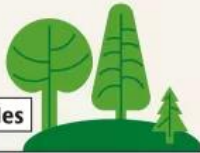


Was tun für Boden und Biodiversität?

VIELE VORZÜGE

Auswirkungen von Klimaschutzmaßnahmen

Schutz des Waldes



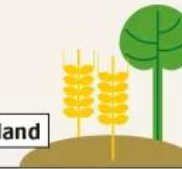
Verbessert Rückhalt des Wassers und Abflussregulierung des Bodens; fördert biologische Vielfalt. Erhält physikalische Bodeneigenschaften

Wiederbewaldung



Fördert die Bodenfauna, führt zu größerer Widerstandsfähigkeit gegen Dürre und verbessert den Wasserrückhalt

Bäume im Ackerland



Fördert Artenvielfalt, vernetzt Lebensräume. Bietet Erosionsschutz, reichert Wasser mit Nährstoffen an und bindet Schadstoffgase

Anbau von Deckfrüchten



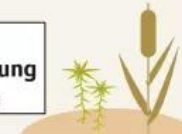
Verbessert Fruchtbarkeit des Bodens. Verringert Wasserbedarf und Erosion

Grünland schützen



Dient Hochwasserschutz und hält bei nachhaltiger Bewirtschaftung den Wasserhaushalt aufrecht. Erhält Lebensraum für nistende Vögel

Schutz und Wiedervernässung von Mooren



Erhält Lebensraum für spezialisierte Arten. Filtert Schadstoffe, schützt vor Überschwemmungen. Stoppt CO₂-Emissionen und speichert Kohlenstoff



Was tun für Boden und Biodiversität?

- ✓ Aufwerten kommunaler Flächen z.B. durch Umwandlung Park- und Zierrasenflächen in insektenfreundliche Blühwiesen inkl. mehrjähriger Staudenpflanzungen, Benjeshecken, Nisthügel und Totholzstrukturen etc.
- ✓ Gartenprojekte (Bienengärten, Schul- u. Kita-Gärten) umsetzen für „mehr Natur“ statt „Schotterwüsten“. Naturnahe (Vor)Gärten als Mikrohabitate zur biologischen Vielfalt.
- ✓ Straßenbegleitgrün durch Pflanzung von Straßenbäumen, heimischen Stauden und regionales Saatgut, Entsiegeln von Verkehrsinseln.
- ✓ Stärkung von Friedhöfen als Lebensraum mit hoher Strukturvielfalt an Bäumen, Sträuchern und unversiegelten Böden und Anpassen der Pflege.
- ✓ „Urban Gardening“ als Mitmachaktion und Bewusstseinsbildung für Stadtnatur, regionale Lebensmittel sowie lokales Kleinklima.





Was tun für Boden und Biodiversität?

- ✓ Erstellen einer lokalen Biodiversitätsstrategie.
- ✓ Mehr Raum für den Bodenschutz in der Bauleitplanung, z.B. verstärkte interkommunale Kooperation, Innenentwicklung vor Außenentwicklung.
- ✓ Erfassen und bewerten „Eh da“ – Flächen mit Handlungsempfehlungen für standortspezifische biodiversitätsfördernde Managementmaßnahmen.
- ✓ Biologische Schädlingsbekämpfung, Verzicht auf Pestizide und Akzeptanzschaffung für Wildkräuter. (Stichwort „Pestizidfreie Kommune“).
- ✓ Anlage eines Ökokontos zur Kompensation von Eingriffen (z.B. durch Extensivierung, Neuanlage von Streuobstwiesen etc.)
- ✓ Entsiegeln von Wegen u. Plätzen (wassergebunden, Rasengittersteine) zur Revitalisierung und besseren Speicher- und Filterfunktion des Bodens.
- ✓ Ökologisches Grünflächenmanagement inklusive Umstellung zu naturnaher Flächenpflege bzw. Umstellung auf mechanische Methoden.





Fördermöglichkeiten – Bodenschutz und Aktion Grün

Fördergrundsätze Naturschutz und Landespflege

Weitere Möglichkeiten: Förderung von Maßnahmen des Stadt- und Dorfgrüns zur Verbesserung der grünen Infrastruktur im urbanen Bereich.

Zuständige Behörde für Antrags- und Bewilligungsverfahren: SGD Nord / SGD Süd

Zielsetzung: Förderung der Biodiversität im besiedelten Raum u.a. durch Schutz und Förderung heimischer Arten und deren Lebensräume.

Zuwendungsempfänger: Kommunen, gemeinnützige Träger, Personen und private Personenvereinigungen, sofern Sie Aufgaben im Naturschutz übernehmen.

Zuwendungsgegenstand:

Ausgaben für Planung, Begleitung, Durchführung und Umsetzung von Maßnahmen wie

- Erstellung kommunaler Biodiversitätsstrategien
- Erstellung naturnaher Konzepte für das Grünflächenmanagement
- Gestaltung und Extensivierung von Grünflächen in Verbindung mit Vernetzung
- Fortbildung kommunalen Personals zugunsten biodiversitätsfördernder Pflege
- Anlage und Aufwertung von Biotopen
- Förderung siedlungstypische Artenvielfalt

Finanzierung: i.d.R. bis zu 80% Anteilsfinanzierung



AKTION GRÜN
SCHÜTZT UNSERE ARTEN



Fördermöglichkeiten: Bodenschutz und Aktionsprogramm Natürlicher Klimaschutz (ANK)

NATÜRLICHER KLIMASCHUTZ IN KOMMUNEN

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz

FÖRDERZWECK

Ziel des Förderaufrufes ist es, zu einem natürlichen Klimaschutz in Siedlungsgebieten beizutragen, indem die Maßnahmen zu einer erhöhten CO₂-Bindung führen, eine Steigerung der Biotop- und Artenvielfalt umfassen und zu einen verstärkten Wasserrückhalt beitragen.

Gegenstand der Förderung:
Gegenstand der Förderung sind Anschaffungen, Dienstleistungen Dritter sowie Personalkosten in den Bereichen:

- (A) Umstellung auf naturnahes Grünflächenmanagement
- (B) Pflanzung von Bäumen
- (C) Schaffung von Naturoasen

Gefördert werden Maßnahmen, mit denen innerörtliche Grünflächen naturnah gestaltet und umgestaltet, Stadtbäume gepflanzt und Naturoasen geschaffen werden.

*Die Maßnahmen A.2 bis A.4 sind nur förderfähig bei Vorlage eines vorhandenen Pflegekonzeptes beziehungsweise Pflegeplans für Grünflächen

FÖRDERUNG

- Der Zuschuss beträgt grundsätzlich 80 % der förderfähigen Kosten. Im Falle finanzschwacher Kommunen beläuft sich der Zuschuss auf 90 %.
- Die Zuwendungen können für einen Zeitraum von bis zu zwei Jahren gewährt werden.

VERFAHREN

Das Verfahren läuft einstufig ab:

- Die Zuschüsse werden direkt bei der KfW in Berlin beantragt.
- Es zählt das **Windhundprinzip!**

SHORT FACTS:

Schwerpunkte
Grünflächen und Artenvielfalt im Siedlungsbereich

Zuwendungsberechtigt
Kommunale Gebietskörperschaften und weitere Körperschaften des öffentlichen Rechts

Zuwendung
80% Förderquote
bei Haushaltsnotlage 90%

TERMINE:

Informationsveranstaltung:
15. Februar 2024
09:00 bis 10:30 Uhr

WEITERE INFORMATIONEN

Projekträger:
KfW
Tel.: [0800 539 9008](tel:08005399008)

Förderrichtlinie:
<https://www.kfw.de/inlandsfoerderung/Offentliche-Einrichtungen/Kommunen/Foerprodukte/Natuerlicher-Klimaschutz-in-Kommunen>

entra Regionalentwicklung GmbH
Falkensteiner Weg 3 | 67722 Winnweiler
Isabelle Schmidholz
06302/9239-14
isabelle.schmidholz@entra.de

Stadt Land Stark
Rheinland-Pfalz
KfW

Bsp. für Maßnahmen: Anlegen von kleinen Grünanlagen wie Pikoparks, naturnahes Grünflächenmanagement, Renaturierung innerörtlicher Kleingewässer etc.

Ggf. Kofinanzierung bis zu 100% durch:

- Mittel der Stiftung Natur und Umwelt RLP bei Förderschwerpunkt C !
- Mittel der Wasserwirtschaft des Landes/ Aktion Blau Plus bei Maßnahmen innerörtliche Gewässer



Fördermöglichkeiten: Bodenschutz und Aktionsprogramm Natürlicher Klimaschutz (ANK)

Natürlicher Klimaschutz - (A) Naturnahes Grünflächenmanagement

Folgende Maßnahmen sind in diesem Modul förderfähig:

1. Erstellung von Grünflächenpflegeplänen/-konzepten
(förderfähig im Zusammenhang mit der Umsetzung der Maßnahme A.3)
2. Beschaffung von technischer Ausstattung für insektenschonende Pflege
3. Anlage von sowie Aufwertung zu naturnahen Grünflächen
4. Aus- und Weiterbildung des Personals

Natürlicher Klimaschutz - (B) Pflanzung von Bäumen

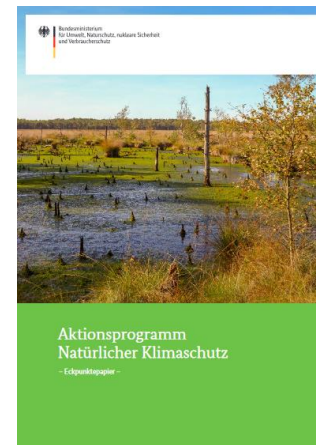
Folgende Maßnahmen sind in diesem Modul förderfähig:

1. Erstellung von Straßen- und Stadtbaumkonzepten
(förderfähig im Zusammenhang mit der Umsetzung einer Maßnahme)
2. Pflanzung von Straßenbäumen
3. Pflanzung von Einzelbäumen
4. Nachträgliche Standortoptimierung von Bestandsbäumen
5. Mehrjährige Entwicklungspflege von Neupflanzungen

Natürlicher Klimaschutz (C) Schaffung von Naturoasen

Folgende Maßnahmen sind in diesem Modul förderfähig:

1. Kleine lokalklimatisch wirksamer und biodiversitätsfördernder Parkanlagen (z.B. Piko Parks)
2. Naturerfahrungsräume
3. Urbane Waldgärten
4. Urbane Wälder
5. Maßnahmen zur Renaturierung innerörtlicher Kleingewässer
6. Mehrjährige Entwicklungspflege von Neupflanzungen



Urbane Naturoasen



Urbaner Waldgarten

Quelle: Bundesamt für Naturschutz (2022):
Waldgärten im urbanen Raum

Natureerfahrungsraum

Quelle: Bundesamt für Naturschutz (2020):
Leitfaden Naturräume



PikoPark

Quelle: WiLA Bonn (2021): Vielfalt PikoParkt



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !

Rückfragen:

Torsten Kram M.A.

Referat 26

Abteilung Naturschutz und nachhaltige Entwicklung

torsten.kram@mkuem.rlp.de

Abbildungen:

„Bodenatlas - Daten und Fakten über eine lebenswichtige Ressource, Heinrich Böll Stiftung, 2024.
BMUV Internetseite sowie entra Regionalentwicklung GmbH